

**D**as **W**esen des **B**lutes

**forschungsschrift**

**Ariella Beatrice von Rabenhorst**

**Magistra der Alchemie**

**im Jahre 771  
nach Gruendung  
der Silbermondgilde  
zu Kranichfeld**

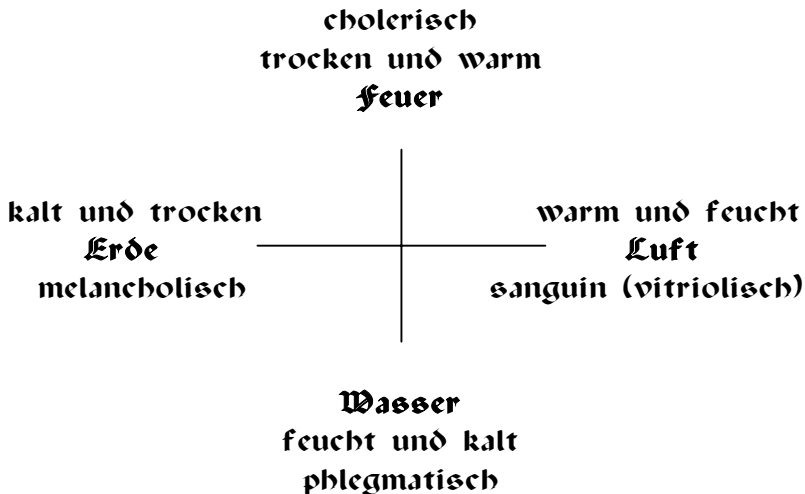
Blut ist ein ganz besonderer Saft. Seit Menschengedenken gilt es als Sitz des Lebens und des Bewusstseins. Seine Zufuhr bedeutet Kraft und Gesundheit, sein Verlust dagegen Krankheit und Tod.

Jeder erwachsene Mensch hat ein Blutvolumen von etwa funf bis sechs Litern, was etwa den zwolften Teil seines Koerpergewichts entspricht.

Der Begriff Blut loest bei uns eine Reihe von Assoziationen aus, von denen wir einige hier erlaeuern wollen:

### Heissbluetig / Kaltbluetig

Unsere Temperamente sind mit dem Blute verknuepft<sup>1</sup>:



---

<sup>1</sup> siehe "Eine kurze Geschichte der Alchemie" von Ariella von Rabenhorst

Waerend ein typischer Vertreter des cholерischen Blutes etwa unsere liebe Reisegefuehrtin Carmen darstellt, ist Kruemel eher melancholischer Art, unsere Noecker dagegen wohl als sanguin einzustufen.

Hildebrandt Grimmig ist das klassische Beispiel eines Phlegmatikers. Entgegen seiner Profession, als Magier fuer Feuerzauber ist Hildebrecht von seinem Blute her eher ein Phlegmatiker, feucht, kalt, dem Wasser zugewandt, langsam und behaebig. Das macht ihn zum idealen Ritualbestandteil, will man die Auswirkungen des Zaubers verlangsamem. Er wurde sogar einst als sympathetisches Element eingesetzt.

"Gleich unseres Collgeius Temperament dieser Zauber keine Eile kennt."

Worauf Meister Grimmig keine fuenf Minuten spaeter antwortete:

"Frechheit"<sup>2</sup>

"Rubig Blut" sagt man Studenten vor der Pruefung. Was ist demnach unruhiges Blut? Solches, das wie rasend durch den Koerper pulsiert. Es donnert in den Ohren, es pocht in den Haenden. damit waeren wir bei einer wichtigsten Verbindungen im Koerper: Blut und Herz. Das eine kann nicht ohne das andere. Herz und Blut sind der Sitz der Seele und der Gefuehle.

---

<sup>2</sup> siehe "Reiseberichte" von Ariella von Rabenhorst

Als blutrot bezeichnet man Liebe, Hass, Kraft, Mut, das Attraktive, Waerme, Feuer, Energie, Leidenschaft, Lust, Freude, die Naechte, das Laute, der Zorn, die Aggressivitaet, die Aufregung, die Gefahr, das Verbotene, das Verfuhrerische, die Sexualitaet, die Erotik, das Unmoralische. Ein Feuerelementar ist rot. Daemonen weisen haeufig diese Faerbung auf, vermutlich als Tarnfarbe im Hoellenfeuer gedacht.

Waehrend Blut, das vom Herzen kommt voll Energie und feuerrot aus dem Koerper pumpt, ist das zum Herzen fliessende blaecilich, lahm. Dennoch bezeichnet man den Adelsstand als "blaubluetig". Sagt man ihm also Traegheit, Sauerstoffarmut, Herzensferne nach? Seid versichert, werter Leser, die Farbe adligen Blutes ist genau dieselbe wie die eines einfach Bauern oder Feldknechts. Ich habe genug von beidem gesehen, dass es fuer ein Menschenleben ausreicht.

Aber es gibt Experimente, die belegen, dass sich adeliges Blut von gemeinem unterscheidet.

Es ist jedoch davon abzuraten, sein Blut freiwillig fuer Experimente als Blutopfer, fuer Blutmagie, oder im Rahmen eines Blutrituals zur Verfuegung zu stellen. Blut kann als sympathetisches Element missbraucht werden, um den vormaligen Besitzer zu manipulieren.

Die sogenannte Bluterkrankheit ist etwas, was sehr haeufig mit blauem Blut zusammen faellt. Vor allem Adelsfamilien weisen eine erhoechte Rate von Bluterkranken in ihren Reihen auf. Warum dem so ist, ist letztlich schwer zu klaeren. Man spricht von Inzucht, doch auch bei Ehen ausserhalb der Blutsverwandtschaft (vielleicht kommt der Name daher) sind zuweilen Sproesslinge mit gerinnungsunfaehigem Blut zu verzeichnen. Da blaues Blut und Bluter beim Adel vermehrt vorkommen, ist die Kombination von Anlagen im Blut auszugehen. Wir werden spaeter auf diesen Punkt zurueckkommen.

Einige Religionen verzehren symbolisch, andere durchaus real Leib und Blut ihrer Maertyrer, ihrer Opfer oder ihrer Feinde.

Gesundes Blut gerinnt. Das nutzt der Metzger fuer die Blutwurst, der Alchemist hingegen macht es sich zu nutze, wenn er fluessige oder pulvrige Substanzen in eine feste Darreichungsform bringen will. Er kippt ein wenig Rinderblut hinzu, wartet eine Weile und hat eine feste Substanz, die in handliche Stuecke zerteilt und dem Patienten viel leichter zu verabreichen ist.

Blutarmut hat nichts damit zu tun, dass ein Mensch weniger Blut als ein anderer haette. Nein,

cher mit der Fachigkeit des Blutes, Farbe ins Gesicht zu zaubern, die Lebensgeister zu wecken oder zu erhalten...

**Blutsverwandtschaft.** Warum man Verwandtschaft mit Blut in Verbindung bringt werde ich nie verstehen. Samenverwandtschaft. Das waere doch eher passen, oder? Man wuerde doch meinen, gerade bei Verwandtschaft sollte so wenig Blut wie moeglich im Spiel sein.

Ja im Gegenteil. **Menstruationsblut** ist z.B. ein sicheres Zeichen, dass in naechster Zeit keine neue Verwandtschaft das Licht der Welt erblicken wird.

Unter **Blutrache** versteht man eine Art Verwandtschaftsrache. Trittst Du meinen Bruder vors Schienbein, leg ich Deine Grosstante um. Die durch Blutsbande oder Blutsverwandtschaft verbundene Familie erhaelt damit das Recht, einen jeden zu schaedigen, verletzen oder toeten, der durch Blutsbande an die andere verfeindete Familie gebunden ist.

Welche Folgen das haben kann sieht man eindrucksvoll in dem Stueck **Romeo und Julia**, das eine Schauspieltruppe so plastisch in **Falkenberg** auffuehrte.

Da steht die unglueckliche Liebe zwischen einem Menschen und einem Untoten gegen die natuerliche Feindschaft zwischen den Familien.

"Blut ist dicker als Wasser" sagt die Folkloristik. Sicherlich eine zutreffende Aussage. In der Tat ist Blut dickfluessig. Es wird um so dickfluessiger, je laenger man es stehen laesst.

Aber was meint die Aussage? Voellig idiotischer Weise soll uns das suggerieren, die verwandtschaftlichen Bande hielten besser, als Bande der freundschaft zwischen Fremden. Das tun sie wenn ueberhaupt, im Guten wie im Schlechten. Es gibt wohl aus keinem Grunde mehr Morde, als aus Erbschaftsgruenden, Streit um die Erbschaft, Familienstreitigkeiten und dergleichen mehr. Blut soll dabei der verbindende Faktor sein, doch ist es wohl eher das Resultat.

Sagt uns also diese Volksweisheit, dass man zu seiner familie mehr Loyalitaet zeigen soll, als zu seiner Gilde? Seinen Mitstreitern im Felde? Seinen gewaehlten Freunden? Ich denke, die Loyalitaet beweist sich an denen, die nicht durch Blutsbände an mich geknuepft sind weit mehr.

Auch wenn der Ausdruck Blutsbruederschaft suggeriert, zwei Menschen sein verwandt, so bedeutet er doch mehr eine Wahlverwandtschaft, die mit Blut besiegelt wurde. Auf aberglaeubische Weise wird das Blut der beiden Freunde vermischt, in der Hoffnung, dass es in den Kreislauf des anderen gelange. Nicht selten wird das Blut auch getrunken, was zwar die Inkorporation garantiert, in einem intakten Verdauungstrakt aber keinerlei folgen fuer den Trinker hat.

Ganz im Gegensatz dazu kann die echte Vermischung von Blut zu jeder Menge Krankheiten

fuehren. Blut verschiedenen Standes und verschiedener Guete mischt sich nicht. Es koaguliert, im Reagenzglas wie im Koerper.

**Blutsaugende Arten** gibt es im Tierreich zu hauf. Der Lebenssaft ist reich an Naehrstoffen und wurde als Nahrungsquelle von vielen verschiedenen Wesen gleichzeitig entdeckt.

#### ❖ **Muecke Wanze Floh**

Jeder kennt das nervenzerruettende Sirren in der Nacht, dass einen den Schlaf kosten kann. Die Muecke, ein kleines Insekt, sticht den Menschen in die Haut, saugt sein Blut und hinterlaesst eine kleine aber penetrant juckende Beule. Diese beruht auf dem Speichelgift der Muecke, das den Stich schmerzfrei macht, aber eine allergische Reaktion ausloest.

Ganz aehnlich bei der gemeinen Bettwanze. Sie beisst, saugt Blut, und hinterlaesst eine Beule und zudem noch ihre Exkremete, die, wenn in die Wunde gekratzt, leichte Entzuendungen oder schwere Krankheiten ausloesen kann.

Der Floh uebertraegt jede Menge Krankheiten auf Mensch und Tier, denn wer weiss schon, an welchem schmutzigen Fellachen dieses Tier gerade vorher gesaugt hat. Und die Vermischung dieses Blutes mit dem eigenen kann nur zu negativen Folgen fuehren.

#### ❖ **Blutegel Hirudo medicinalis**

Ein ausgesprochen nuetzliches Tierchen, dass man statt des Schroepfkopfes oder des



Aderlasses in weniger schwerwiegenden Faellen von Bluterkrankung einsetzen kann.

Die Tiere beissen mit ihren feinen Kiefern eine Wunde in die Haut, saugen sich daran fest und trinken das Blut. Sie leben amphibisch, sind also in der Lage, Fische, Voegel und Saenger gleichermassen zu erreichen.

Wachrend des Saugvorganges injizieren sie ein Gift in die Wunde, das die Gerinnung des Blutes stoppt. Bisswunden von Egeln bluten noch Stunden nachdem der Egel abgefallen ist oder entfernt wurde weiter.

Dieses Gift kann nach entsprechender alchemischer Aufreinigung als Klingengift verwendet werden. Die so geschlagenen Wunden lassen sich durch normale heilerische Massnamen nicht schliessen. Werden sie durch Naechte mit Gewalt geschlossen, kann es im besten Fall zu einem heftigen Bluterguss, im schlechtesten zu einer inneren Blutung und damit zu Nekrose und dem Tode fuehren. Zusammen mit dem gerinnungshemmenden Gift wird ein Betacubungsmittel in die Wunde injiziert, das dem Opfer den Biss verschleiern soll. Die Bisse von Blutegeln werden in der Literatur als schmerzarm oder gar schmerzfrei beschrieben, eine Erfahrung, die ich durchaus nicht teile.

#### ❖ **Vampirfledermaus**

diese possierlichen Tierchen aehneln in ihrer Anatomie dem menschenaehnlichen Vampir, verfolgen jedoch eine andere Taktik. Sie beissen die Haut ihrer Opfer auf, injizieren ebenfalls ein

gerinnungshemmendes Gift und lecken dann aber das austretende Blut mit der Zunge auf. Der Befall einer Kuh mit einem Schwarm Vampirfledermause kann durchaus ueber den anhaltenden Blutverlust lange nach der Saettigung der Tiere zum Tode fuehren.

❖ **Vampir**

## ampirismus

Die Geschichte des Vampirismus ist eine Geschichte voller Missverstaendnisse. Nichts ist so mythenumwoben und so fehlverstanden wie der Vampirismus. Selbsternannte Wissenschaftler verschleiern ihn, sogenannte Vampirjaeger mystifizieren ihn, um den Preis ihrer Trophaeen in die Hoehc zu treiben, dumme junge Maedchen verklaeren ihn zur Romantik, und die Bevoelkerung lebt in dieser ganzen Flut von Fehlinformationen in Angst und Schrecken.

Wir als Wissenschaftler und Forscher, namentlich die Gilde, soll und muss zur Aufklaerung all dieser Missverstaendnisse beitragen. Nicht durch sinnlose Vernichtungsfeldzuege, sondern durch gezielte Forschung.

Was wissen wir nun sicher ueber Vampire?  
Sehr wenig.

- ❖ Sie trinken Blut. Davon ernaehren sie sich. Das zumindest wissen wir sicher.
- ❖ Sie sind zu einer Art Gedankenkontrolle faehig, sei es Hypnose, sei es Mentalismus. Der genaue Mechanismus ist nicht eindeutig belegt.
- ❖ Sie koennen - so der Volksglaube - Menschen durch ihren Biss in ihresgleichen verwandeln.
- ❖ Sie scheuen Sonnenlicht, heilige Symbole, Knoblauch und noch einige andere Dinge, doch ob diese immer toedlich oder schaedlich wirken, ist strittig.

Falls die Vampire nicht auf spezielle Bestandteile des menschlichen Blutes angewiesen sind, koennen sie wohl relativ problemlos auch das Blut anderer Tiere zu sich nehmen. Solange das Blut durch den Magen laeuft, wie z. B. bei den Vampirfledermaeusen, spielen die uebrigen Bestandteile keine Rolle, auch nicht die Blutgruppe. Wen oder was sich der Vampir zum Opfer erwachlt, ist dann Geschmackssache... Waere aber das die Vampire am "Leben" haltende Medium nicht nur das Blut, sondern obendrein die beim Sterben freiwerdende Gefuehls-Energie, dann wuerde die Bedeutung eines menschlichen Opfers wegen seiner Intelligenz und Phantasie die eines tierischen uebertreffen.

Vielleicht verwesen solche Vampire auch langsamer als wir, dann haetten die Bauern in Pech mit ihren Ausgrabungsaktionen recht gehabt. Dort behauptet man. Leichen noch nach Jahren unveraendert aus Graebnern zu bergen, die dann an der Sonne zu Staubverfallen sein sollen. Aus eben diesem Grunde gibt es aber nie einen wissenschaftlichen Beleg.

Die Empfindlichkeit gegen Tageslicht ist moeglicherweise auch nur Tarnung: Solange die Menschen, auch wenn sie wissen, dass es Vampire gibt, diese nur nachts in Aktion vermuten, werden sie sich tagsueber weniger schuetzen.

Dass Vampire im Spiegel nicht zu sehen seien und keinen Schatten haetten, kommt meines Wissens in den Volksaberglauben nicht vor und ist wohl eher

eine Erfindung der Barden und Geschichtenerzaehler. Es ist so unwahrscheinlich wie die Faehigkeit, sich in Nebel, Fledermaeuse oder Woelke verwandeln zu koennen. Nicht, weil das generell unmoeglich waere. Wir alle wissen, dass Werwoelke existieren. Aber Verwandlung ist nie fuer Untote beschrieben worden. Untote sind - mehr noch als die Lebenden - an ihren Koerper gebunden und gezwungen.

Ueber die ihnen in der Regel unterstellten hypnotischen Faehigkeiten hingegen duerften Vampire verfuegen; durch sie faellt es ihnen erheblich leichter, unentdeckt zu bleiben. Vielleicht erklart sich daraus auch die Verwandlung ñ als Illusion: Waehrend man eine Fledermaus davon flattern oder einen Wolf weglaufen zu sehen scheint, entfernt sich in Wirklichkeit ein menschlich aussehender Vampir...

Aber wissen wir etwas ueber die Herkunft des ersten Vampirs? Nein! Es gibt nur vage Geruechte und Theorien. Einige davon moechte ich hier vorstellen.

Der erste Vampir kann nicht durch den Biss eines Vampirs entstanden sein. Soviel ist sicher.

Lassen wir einmal schwarzmagischen Einfluss beiseite. Denn dass der erste Vampir aus dem Nichts und der Phantasie eines kranken Geistes entstand ist acusserst unwahrscheinlich und durch keinen Fakt belegbar.

Ebenso sollten wir diese Erscheinung keinem einzelnen Gott anlasten. Das ist die beliebteste Ausrede jedes Wissenschaftlers, der keine vernünftigen Belege zur Hand hat.

Es bieten sich jedoch drei Theorien an, mit ihrem fuer und Wider, die im folgenden beschrieben werden sollen.

## **P**arallele Entwicklung Erste Theorie

### ❖ Entwicklung/Habitus

Vampire koennten sich als irdische Tierart neben uns entwickelt haben: ein blutsaugendes Tier, aehnlich den Vampirfledermaeusen, das die Entwicklung des Menschen mitgemacht hat. Viele Parallelen im Tierreich bieten dafuer Praezedenzen. Wieso also sollte im Verlauf der Entwicklung nicht ein von Blut lebendes Tier entstanden sein, dass die Menschen im Aeusseren stets nachahmte, vielleicht sogar unter ihnen lebte? Der Druck auf Anpassung war in diesem Fall extrem stark ñ Entdeckung bedeutete Tod.

Eine Anlage zum tot sein bei einer ganzen Tierart ist eher unwahrscheinlich und fuer die Natur kontraproduktiv. Das Untote Dasein waere in diesem Fall nur Tarnung oder eine Mimikry, die sie gezielt als Angstfaktor gegen uns einsetzen. Das hiesse in letzter Konsequenz, dass zwar vielleicht Langlebigkeit, aber keine Unsterblichkeit vorliegt. Elfen werden schliesslich auch steinalt, ohne untot zu sein.

### ❖ Mentalismus

Viele menschenaehnliche Rassen haben eine Anlage zu bestimmten Arten von Magie. Es erscheint also wahrscheinlich, dass Vampire eine ausgepraegte Begabung fuer Mentalismus haben.

### ❖ Uebertragung

Die Uebertragung des Vampirismus durch einen Biss bedarf dann natuerlich auch genauerer Untersuchung. Denkbar waere, dass gar keine Umwandlung stattfindet, sondern eine dauerhafte mentale Kontrolle. Denkbar auch, dass dies eine Art Fortpflanzung darstellt. Ich denke da an die Schlupfwespe, die ihre Eier in eine echte Wespe ablegt. Das Wesen, dass sich dann von innen heraus des Koerpers der Opfer-Wespe bemaechtigt, ist die neue, junge Schlupfwespe. Bekannte solcher Vampiropfer beschreiben die Menschen nach dem Biss als "voellig verwandelt". Das deutet auf eine Uebername durch andere Wesen hin.

In diesem Fall muessten in einem Opfer Eier oder ein sich entwickelnder Organismus zu finden sein.

### ❖ Bekaempfung

Vielleicht sind Vampire auch wirklich lichtempfindlich, vergleichbar Albinos, oder sie leiden an einer Sonnenallergie oder gar einer Erbkrankheit aehnlich der beim Menschen bekannten Keroderma pigmentosa.

All dies ist jedoch unwahrscheinlich, denn es wuerde wohl ziemlich oft zur Entdeckung fuehren. Trotzdem ist es natuerlich moeglich, Gegebenheiten zu konstruieren, unter denen selbst ein ganzes Volk von Vampiren parallel zu uns, neben oder unter uns existieren kann.

Falls sie eine eigene Art darstellen, duerften, ja muessten Vampire sich eigentlich gegenseitig erkennen ñ schon wegen der Fortpflanzung. Dann ist eine Kreuzung mit Menschen naemlich nicht moeglich.



# **E**rbanlage

## Zweite Theorie

### ❖ Entwicklung/Habitus

Vielleicht sind Vampire aber auch Menschen, die besondere Anlagen haben. Die Vermutung liegt nahe, dass Vampire tatsaechlich nur eine Abart des Menschen sind. Das wuerde bedeuten, dass das Verlangen nach Blut mit dem eigenen Blut - vielleicht der Bluterkrankheit - gekoppelt ist. Dies wiederum wuerde erklaren, warum Vampire als edel und mit guten Manieren beschrieben werden.

### ❖ Uebertragung

Es kann dann postuliert werden, dass der Vampirismus in einigen von uns schlummert. Das sympathetische Element, dass die Krankheit zum Ausbruch braechte, waere dann der Biss eines anderen Vampirs. Vielleicht sein Speichel, vielleicht allein schon seine Naechte, seine mentale Beeinflussung. Das wuerde sehr anschaulich erklaren, warum die Umwandlung zum Vampir nicht immer stattfindet, warum manchmal der Tod eintritt, manchmal nicht, und manchmal das untote Dasein erfolgt.

Es sind faelle bekannt, wo bei ploetzlichem Kindstod der Saegling scharfe Eckzaehne oder Zahnansaetze aufwies. Wir nehmen derzeit an, dass bei diesen Kindern die Anlage im Blut zum Vampirismus vorhanden war und sich spontan ausgebildet hat, ohne Zutun eines Vampirs. Diese Ausbildung wuerde dann toedlich enden, ohne die Folge des Ewigen Lebens nachzuziehen.

### ❖ Mentalismus

Die Befähigung zur Magie, also auch dem Mentalismus, ist von Kindesbeinen an angelegt ist. Häufig aber nicht immer zeugen auch magisch begabte Eltern magisch begabte Kinder. Meist braucht es aber noch einen äusseren Auslöser, etwa der Eintritt in das Erwachsenenleben, oder eine Gefahrensituation, um die Eigenschaft zu Tage zu fördern.

### ❖ Bekämpfung

Es ist bekannt, dass unabhängig vom Vampirismus eine Empfindlichkeit einiger Menschen gegen Sonnenlicht besteht. Das kann sich auch die Augen, die Haut oder den allgemeinen Gesundheitszustand beziehen. Aus diesem Grunde werden adelige Frauen häufig vorsorglich angehalten, sich aus der Sonne zu halten. Diese Anlage vor allem blaublütiger Menschen könnte mit der Anlage zum Vampirismus bepaart sein.

Sollte dies der Fall sein, und Vampirismus etwa eine Erbkrankheit sein, verursacht durch eine Anlage im Blut, die nicht immer hervortritt, dann... ja, dann könnte in jedem von uns ein Vampir stecken...

# **I**nfektionskrankheit Vampirismus

## Dritte Theorie

Das fuehrt uns zur wahrscheinlichsten Theorie den Vampirismus zu erklacern, naemlich den der Infektionskrankheit.

### ❖ Entwicklung/Habitus

Es ist durchaus denkbar, dass Vampirismus eine Krankheit ist, wie eine Erkaeltung oder die Pest.

### ❖ Uebertragung

Alle bisher beschriebenen Eigenschaften koennten auf dem Wege der Blutuebertragung weitergegeben werden, sei der Uebertraeger nun durch Speichel, Blut, oder ein bisher noch unbekanntes Medium. Vielleicht bedarf es zur Umstellung des Koerpers eines Komas, so dass das Opfer zunaechst als tot erscheint. Dann waere Vampirismus ohne die bisher postulierten geistigen Aspekte rein koerperlich moeglich.

Wir vermuten, dass Vampirismus uebertragbar ist, und es sind etliche Faelle wenn auch nicht wissenschaftlich so doch von Laien beschrieben.

So glaubt man, ein Opfer werde durch ein oder mehrere Bisse eines Vampirs, wenn es nicht daran verstirbt, selber zum Vampir.

Das allein ist schon ein Hinweis in sich. "Wenn es nicht verstirbt". Sollte Vampirismus eine durch Speichel oder Kontakt uebertragbare Krankheit sein, so kann das Opfer womoeglich daran versterben. Durch den Blutverlust an sich geschwaecht, wuerde

jede Krankheit leichter zum Tode fuehren, als bei einem Gesunden.

Das hiesse, je weniger der Vampir trinkt, desto wahrscheinlicher ist das Ueberleben des Opfers. Je weniger aber der Vampir trinkt, desto kuerzer ist auch die Saugphase, was die Uebertragung der Krankheit unwahrscheinlicher macht. Genau das unterstuetzt den allgemeinen Volksglauben, dass ein Vampir sein Opfer mehrmals beiessen muss, um es umzuwandeln. Mehrfaches Beiessen fuehrt zu mehrfacher Ansteckung. Mehrfacher geringer Blutverlust laesst aber den Koerper eher am Leben.

#### ❖ Mentalismus

Schwieriger zu erklaren waere der Mentalismus. Von einer Krankheit, die magisches Talent ausloest, ist bisher nichts bekannt. Es sei denn man bezeichnet Adoleszenz als Krankheit. Wenn man sich einige junge Menschen so anschaut, nicht ganz abwegig...

Andererseits loesen gewisse fiebrige Erkrankungen Wahnvorstellungen bei einigen Patienten aus, die durchaus mit Allmachtsfantasien zu vergleichen sind.

#### ❖ Bekaempfung

Vampire, die aus menschlichen Opfern entstanden sind, duerften vielleicht lichtempfindlich sein, Tageslicht als unangenehm, vielleicht fuer die Augen empfinden, zerfallen aber sicher nicht zu Staub, wenn ein Sonnenstrahl sie trifft.

Andererseits duerften diese Vampire ein Unrechtsverstaendnis, damit ein

**Suendenbewusstsein und damit auch eine gewisse Scheu vor heiligen Symbolen und Weihwasser aufweisen. Auf Grund ihres Todes oder Beinahe-Todes mag dies sogar schaedigende Wirkung haben.**

## **F**orschungsauftrag

Die oben genannten Gruende legen nahe einen Vampir zu erjagen und ihn dem gildeneigenen Zoo zuzufuehren, um genauere Erkenntnisse ueber die Herkunft, Struktur und Bekaempfung des Vampirismus zu erlangen.

Wie aber faengt man einen Vampir? Wenn wir so wenig ueber sie wissen, wie wehren wir uns ihrer Kraefte? Allen gaengigen Berichten zufolge ist schon das Erlegen eines Vampirs ausgesprochen schwierig und risikoreich. Von einer Gefangennahme ist mir bisher nichts bekannt.

Gehen wir die Punkte noch einmal durch:

### ❖ Heilige Symbole

Egal welche Phylogenese wir annehmen, sei es die parallele Entwicklung oder Erbanlage oder die Infektionskrankheit, Die ersteren duerften sich kaum von Kreuzen oder anderen religioesen Symbolen abhalten lassen ñ es sei denn, sie haben die menschliche Angewohnheit der Religiositaet angenommen und wollen nicht suendigen.

Im Falle des infizierten Menschen fragen wir uns denn: Wie reagiert ein Vampir, der vorher Tistalit war, auf das Rad der Udariel, oder ein Ammon Vampir auf das Weihwasser der Calena? Was ist mit einem atheistischen Vampir? Kommt es auf den Glauben des sich Schuetzenden an oder auf den des Vampirs? Wahrscheinlich ist das Ganze wirklich nur Tarnung und dient dazu, den Menschen wenigstens die Illusion zu lassen, sich schuetzen zu koennen...

Nichts desto trotz werden die Helfer und Jaeger Symbole mehrerer lichter Gottheiten sowie Weihwasser mit sich fuehren. Naturgemaess vertragen sich solche Symbole nicht mit Mitgliedern der Silbermondgilde. Aber den Helfern werden sie zumindest zur Beruhigung dienen. Ebenso experimentieren wir zur Zeit mit verschiedenen Mischungen von Weihwasser mit Splittern einer Kirchentuer und mehreren geraspelten Goettersymbolen, um eine vielleicht nicht toedliche aber schwachende Wirkung zu erzielen.

❖ Empfindlichkeit gegen Licht:

Natuerlich koennen wir annehmen, Vampire meiden Sonnenlicht. aber koennen wir sicher sein, dass es ihnen schadet und sie nicht nur irritiert? Es ist durchaus moeglich, das die Dunkelheit nur deshalb bevorzugt wird, weil das die Entdeckung schwieriger macht.

Nichts desto trotz: Wir wissen, dass sich Mondlicht wie auch Sonnenlicht in ihrer einzigartigen Weise alchemistisch in Substanzen bannen laesst, um es bei Bedarf wieder freizusetzen. Meine Studenten arbeiten bereits an einer Transportmoeglichkeit fuer Sonnenlicht, sowie an einem Aerosol, das Sonnenlicht als aktive Ingredienz enthaelt. Wir gedenken diese beiden alchemischen Artefakte mit uns zu fuehren und gegebenenfalls als finalen Rettungsschuss einzusetzen.

❖ **Verwandlung in Fledermause:**

Das halte ich persönlich fuer einen Mythos. Vielleicht macht uns der Vampir mittels Hypnose oder Mentalismus glauben er verwandle sich in ein Tier, dass dann davonfliege. Tatsache ist, dass solch ein Tier noch nie gefangen und die Hin- und Rueckverwandlung unter wissenschaftlichen Bedingungen dokumentiert werden konnte.

❖ **Mentalismus:**

Das wird das am schwersten zu beseitigende Hindernis sein. Wir kennen einige Zauber gegen Mentalismus, es lassen sich Amulette und Artefakte<sup>3</sup> fertigen, die gegen den Mentalismus wirken, jedoch sind die auf menschliche Eigenschaften und Lehren von Magiern begruendet, nicht auf Vampire. Wir wissen nicht, wie genau Vampire diese Faehigkeit wirken.

Wir wissen aber durch Versuche mit Magiern, dass es einer besonderen Art von Person bedarf, um sie mental manipulieren zu koennen. Es faellt Mentalisten sehr schwer, Wesen gaenzlich anderer Rassen zu manipulieren. Ein Ork, dumm genug, als dass ihm ein einzelner Befehl mehrfach erklaert werden muss, ist mental fast nicht zu steuern. Denn: Wie erklaert man jemandem, was er tun soll, der mit der Uebermittlung von Bildern schon ueberfordert ist?

Feen zum Beispiel sind wegen ihrer Flatterhaftigkeit resistent, jedoch wegen eben derselben keine geeigneten Vampirjaeger. Ja, es ist erstaunlich, Welch grosse Leistung unser

---

<sup>3</sup> Siehe "Das Buch der Goldenen Naegel" von Bruder Dietlind



verblichener Erzkanzler in den langen Jahren seinen Amtes vollbracht hat, vor allem, wenn man die koerperlichen und geistigen Beschraenkung in Betracht zieht, die seine Rassenzugehoerigkeit mit sich bringt.

Sehr kleine Kinder sind nicht manipulierbar. Ein Stueck Zuckerwerk kann es ueberreden, beinahe alles zu tun, ein mentaler Befehl, fuehrt meist nur zu bockigem Gekreische. Das liegt vermutlich an der Befehlsstruktur an sich. Es ist kaum moeglich, mentale Befehle als freundliche Bitte zu formulieren oder gar Belohnungen anzuknuepfen.

Des weiteren sind Geisteskranke, Schizophrene oder stark desorientierte Menschen schwer zu lenken.

Zum einen scheint ein anderer Geist in dem ihren nicht als ungewoehnlich angesehen zu werden.

Jemand der staendig Stimmen hoert, hat in seinem Leben Mechanismen entwickelt, nicht alles ausfuehren zu muessen, was die Personae in seinem Kopf von ihm fordern. Schon aus Zeitmangel.

Wie gedenken wir uns aber dieses Wissen zu nutze zu machen? Stellen wir eine Jagdgesellschaft aus Feen, Kindern und Schwachsinnigen zusammen? Mitnichten!

Zum einen werden wir einige gut trainierte aber ausgesprochen stupide Persoenlichkeiten mit uns fuehren. Ich denke da an Halborks oder zahme Tiermenschen. Etwa Wolfsmenschen. Dem Hund nahe verwandt sind sie gut dressierbar, treu, und dumm genug, um eine mentale Manipulation auszuschliessen.

Zum anderen werden einige Helfer und Jaeger ihr eigenes Gehirn durch Alkohol in einen ausreichend unscharfen Zustand ueberfuehren, der die Uebernahme durch einen Mentalisten unmoeglich macht. Das nennen wir nach unserem freiwilligen Versuchsobjekt die Hildebrandtsche Unschaerfenrelation.

Des weiteren verlassen wir uns auf die Tatsache, dass selbst ein guter Mentalist nicht in der Lage ist, eine grosse Anzahl Menschen gleichzeitig unter seiner Kontrolle zu halten. Schon gar nicht, wenn einige davon starke Aufmerksamkeit erfordern.

Das dafuer erforderliche Zusammenspiel muss natuerlich immer und immer wieder eingeuebt werden, damit im Ernstfall und unter Einfluss der Unschaerfe keine Pannen entstehen<sup>4</sup>.

Ich verspreche mir von den oben genannten Fragestellungen eine wissenschaftliche Grundlagenforschung, deren Durchfuehrung maessgeblich zum erfolgreichen Abschluss der Mission "Kluft" beitragen kann und soll. Erzvampir Antoine de Noir haelt zur Zeit die feste Kluft in seiner Gewalt und es kostet die Gilde erkleckliche Mittel, die dort entstehenden Wesen der Finsternis in Bann zu halten.

---

<sup>4</sup> Fostero Forent †

Die Aufklaerung, woher der Vampir an sich kommt, wie er entsteht und wie er sich fortpflanzt, ist von ebensolcher Wichtigkeit, wie die Frage, welche Kraefte er besitzt und wie diese zu behindern sind.

Diese und dazugehoerige Untersuchungen werden im Rahmen eines Antrages auf Forschungsetat im Detail eroertert und in absehbarer Zeit untersucht werden.